



## Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 6. Dezember 1941, abends 6 Uhr

**Gustav Brand** (geb. 1884): *Adventsintrotitus: „König der Könige“.*

*Währenddessen entzündet ein Kruzianer das zweite Adventslicht.*

König der Könige, sei uns im Staube willkommen! Nicht bei den Engeln erscheinst du, nicht bei den Frommen. Sünder sind's nur, wo du auf niedriger Spur huldreich den Einzug genommen.

Komm zu den Deinen, o Herr, die dich innig begehren. Feinde noch triffst du genug, die das Herz uns beschweren. Aber dein Blick scheucht sie allmächtig zurück! Hilf uns, du König der Ehren!

M. Knapp.

**Johann Sebastian Bach** (1685—1750): *Fantasie in G-Dur.*

**Heinrich Schütz** (1585—1672): *„Machet die Tore weit“*, Motette für zwei Chöre (achtstimmig).

Machet die Tore weit und die Türe in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

Wer ist derselbige König der Ehren?

Es ist der Herr, der da heißt wunderbar, der Herr, Rat, Kraft und Held, Ewigvater, Friedefürst.

Es ist das liebe Jesulein, das neugeborne Kindelein, das will unser Heiland und Erlöser sein.

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden! Und den Menschen ein Wohlgefallen.

### Vorlesung

**Gemeinsamer Gesang:** (Mel.: „Von Gott will ich nicht lassen“)

Mit Ernst, o Menschenkinder, das Herz in euch bestellt! Bald wird das Heil der Sünder, der wunderstarke Held, den Gott allein aus Gnad der Welt zum Licht und Leben versprochen hat zu geben, bei allen kehren ein.

Ach, mache du mich Armen zu dieser heil'gen Zeit aus Güte und Erbarmen, Herr Jesu, selbst bereit. Reuch in mein Herz hinein vom Stall und von der Krippen; so werden Herz und Lippen dir allzeit dankbar sein!

Nach Valentin Thilo jun., † 1662.

## Gebet und Segen

Chor: „Amen“ (achtstimmig).

**Robert Voltmann** (1815—1883): *Motette nach einem Weihnachtslied aus dem 12. Jahrhundert*, für Chor und Solostimmen.

*Baßsolo: Kurt Ingo Rieger; Alt solo: Herbert Blumenstock, 2 A*

- I. Er ist gewaltig und stark, der zu Weihnacht geboren ward. Das ist der heilige Christ! Ihn preiset, was auf Erden ist, außer dem Teufel alleine in seinem großen Übermut; dafür die Hölle ihm ward zuteile.
- II. Ein hohes Haus im Himmel steht, zu dem ein Weg von Golde geht; von Marmor ist es aufgeführt, von Gott dem Herren ausgeziert mit edelem Gesteine. Doch niemand wird da wohnen je, der nicht von allen Sünden reine.
- III. Ich habe leider lange gedienet jenem Manne, der in der Hölle Herrschaft hat, der wäget meine Missetat; sein Lohn, der ist gar böse. Hilf mir, o heiliger Geist, daß ich aus seiner Haft mich löse!
- IV. Er ist gewaltig und ist stark, der zu Weihnacht geboren ward, das ist der heilige Christ! Ihn preiset, was auf Erden ist.

Mitwirkende: Der Kreuzchor. Orgel: Domorganist Hanns Ander-Donath  
Leitung: Kreuzkantor Prof. Rudolf Mauersberger. (i. V.)

Kirchenmusik in der Kreuzkirche: Sonntag, den 7. Dezember 1941, vorm.  $\frac{1}{2}$  10 Uhr.  
Zum Eingang: Gustav Brand (geb. 1884): *Adventstroitus: „König der Könige“*.  
Vor dem Hauptlied: Heinrich Schütz (1585—1672): *„Machet die Tore weit“*,  
Motette für zwei Chöre (achtstimmig).



## Morgen:

Das wegen der Ungarnreise um acht Tage vorhergelegte

# Weihnachts-Oratorium

Sonntag, den 7. Dezember, 11 Uhr

---

Nächste Vesper in der Kreuzkirche: Sonnabend den 13. Dezember 1941, abends 6 Uhr.  
In Vertretung des in Ungarn weilenden Kreuzchors der Sophienchor.  
Leitung: Domorganist Hanns Ander-Donath.

---

Die Sammlung an den Ausgängen dient zur Erhaltung der Kreuzchor-Vesper.